

# iGreen Erster Schritt: Treffsicher den Schlag finden

„Internet auf den Acker bringen“, so ein Ziel des Projektes iGreen, in dem die Lohnunternehmer (BLU/LU Service) den Praxiseinsatz gestalten. Aber vor dem Ziel kommt der Start und den sehen Lohnunternehmer erst einmal in der treffsicheren Schlagfindung mittels Geodaten und tauglicher Navigations-Elektronik.



Das jedenfalls war die einhellige Meinung einiger Lohnunternehmer aus Rheinland-Pfalz, die sich kürzlich in Bad Kreuznach mit verschiedenen Partnern des Projektes iGreen getroffen haben. Eingeladen hatte der BLU/LU Service GmbH zum Expertengespräch „Datenerfassung und Datenauswertung“.

## Vorreiter bei den Geo-Daten

Rheinland-Pfalz ist bei der Bereitstellung und Bearbeitung von Geodaten für die Landwirtschaft ein gutes Stück weiter als andere Bundesländer. Dieses hat mit der Verfügbarkeit der Geodaten und einer vom dortigen Landwirtschaftsministerium geförderten Bündelung praxisnaher Anwendungsinitiativen zu tun, beispielsweise beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) und der FH Bingen. Bei der Schlagidentifizierung mittels Geodaten verfahren die Bundesländer nach unterschiedlichen Strategien. In den norddeutschen Ländern werden sogenannte Feldblöcke ausgewiesen; Areale, in denen verschiedene Landwirte arbeiten. Dann müssen in diesen Feldblöcken die einzelnen Schläge (via Google) eingezeichnet werden. Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg beispielsweise nutzen Katasterkarten, also die Flurstücke als Bezugssystem für die Festlegung der Schlagkoordinaten. Diese Schlaggrenzen aus den Katasterdaten hat Rheinland-Pfalz den Landwirten als Webservice seit 2005 zur Verfügung gestellt. Dort kann nun jeder Landwirt seine Schläge aus dem Internet ziehen und in seine Schlagkartei oder seinen Bordrechner einspielen. Zuvor lassen sich im Internet mit dem Tool „GeoEditor“ der FH Bingen die einzelnen Schläge bearbeiten, also die Geometrien ändern, Grenzen neu zeichnen und so für den Auftrag an den Lohnunternehmer einrichten.

Der Lohnunternehmer hat normalerweise keinen Zugriff auf diese Geodaten. Um Schlagkoordinaten zwischen Landwirten und Lohnunternehmern austauschen zu können, wurden von der FH Bingen sogenannte „GeoFormulare“ entwickelt. Diese werden für schlagbezogene

Aufträge auf den Webseiten des Lohnunternehmers angeboten. Wenn der Landwirt dieses Formular vom Lohnunternehmer hochlädt, kann er seine Schlaggrenzen in ein Kartenfenster des „GeoFormulars“ importieren. Durch Anklicken werden nur die für den jeweiligen Auftrag vorgesehenen Schläge ausgewählt und deren Koordinaten an den Lohnunternehmer verschickt. Der Landwirt übermittelt dem Lohnunternehmer folglich mit diesem Formular nur die Schläge, die den Auftrag betreffen.

Dies wurde und wird in Rheinland-Pfalz bereits getestet, mit Lohnunternehmern und deren Kunden. Klappt also schon – technisch jedenfalls. Auf die dort gemachten Erfahrungen wollen die Projektpartner von iGreen aufbauen. Natürlich nicht nur mit Lohnunternehmern und Landwirten in Rheinland-Pfalz, denn Ziel ist, diese Erfahrungen auch auf andere Länder zu übertragen, damit dort ebenfalls baldmöglichst Praxisversuche mit Lohnunternehmern und Landwirten angepackt werden können.

## Handfeste Projekte für 2010

In Rheinland-Pfalz werden in diesem Jahr Praxisversuche laufen, die den Datenfluss vom Anbau der Pflanzen bis zur Übergabe an den Handel steuern und dokumentieren sollen. Konkret ist geplant, das Projekt iGreen mit folgenden Praxis-Projekten in Rheinland-Pfalz zu fahren.

**Weinbau:** Schlagfindung, Zeiterfassung, Auftragsübermittlung und Navigation im Weinbau. Dabei soll es um Erfassung von Arbeits- und Rüstzeiten gehen, Routen- und Schlagfindung per austauschbaren Monitor jeweils für die Weinernte und Bodenbearbeitung auf klein strukturierten Flächen.

**Ertekkette Mais:** Logistikplanung und Flottenmanagement für die Kette, Maisernte mit Navigation, Schlagfindung, Kartierung und Ertrags erfassung am Häcksler.

**Getreideernte** mit Ertragskartierung, sowie Aufbau und Einsatz von Applikationskarten für Pflanzenschutz und Düngung.



## Was steckt hinter iGreen?

Das im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien verankerte Forschungsprojekt iGreen wird mit gut 14 Mio. Euro gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und ist auf drei Jahre angelegt. 24 Partner sind derzeit beteiligt. Die Projektleitung liegt beim Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH in Kaiserslautern. Projektpartner für den Part „Landwirtschaftliche Praxis“ stellen die Lohnunternehmer, bzw. die LU Lohnunternehmer Service GmbH zusammen mit dem BLU. Eine große Chance für die Lohnunternehmer, innerhalb dieses Projektes für eigene Forderungen an den Datenfluss Lösungen zu finden und Schnittstellen zu definieren. Denn ein fundiertes Datenmanagement mit praxisnaher Anwendung wünschen sich die Lohnunternehmer schon seit Jahren.



mationen und Entscheidungshilfen sitzen in iGreen die beiden bundesweiten Organisationen „ISIP“ (Informationssystem für den integrierten Pflanzenbau) und „ZEPP“ (Zentralstelle der Länder für EDV-gestützte Entscheidungshilfen im Pflanzenschutz) mit im Boot.

### Schnell und einfach die Kundenflächen finden

Aber es gilt den zweiten Schritt nicht vor dem ersten zu machen. Worauf also kommt es den Lohnunternehmern an? Welche Daten sind im ersten Schritt für sie wichtig, welcher Maschinenbestand kann genutzt werden und für welche Dienstleistungen ist ein Datenfluss machbar? Das wurde in Bad Kreuznach intensiv diskutiert.

„Es kostet uns immer noch viel zu viel Rüstzeit, die richtigen Schläge der Kunden zu finden

ment für eine treffsichere Schlagfindung ist also eine erste Forderung der Lohnunternehmer an das Projekt iGreen. Dabei sollte beachtet werden, dass Lohnunternehmer grenzüberschreitend unterwegs sind. Es wäre fatal, wenn der Datenfluss an der Landesgrenze unterbrochen wird. Daher sollte auch in anderen Bundesländern für eine praxisnahe Bereitstellung amtlicher Geodaten geworben werden.

Diese genannten Versuche im Projekt iGreen sollen zeitnah starten. Wir werden diese Einsätze natürlich im Auge behalten und darüber berichten.

Hans-Günter Dörpmund,  
Redaktion Lohnunternehmen



**Gülle-, Substrat- und Klärschlammausbringung:** Schlagfindung, Flottenmanagement, Mengen- und Zeiterfassung.

Die Zukunft kann so aussehen – schildert Dr. Wolfgang Schneider vom der DLR – dass der Landwirt bzw. Lohnunternehmer nicht nur im Büro, sondern vor allem auf dem Feld alle relevanten Infos und Daten zum jeweiligen Schlag/Auftrag und zur Kultur abrufen kann. Insbesondere zur Online-Bereitstellung von standortspezifischen pflanzenbaulichen Infor-

oder auf den geländegängigen Opa zu warten, der unserem Fahrer zeigt wo es lang geht. Also brauchen wir nicht nur die Geodaten der Kundenschlüge, sondern auch ein taugliches Routenprogramm, das uns genau zum Schlag führt.“ Diese Schilderung einer Lohnunternehmerin zeigt, wo die Anforderungen an den Datenfluss für die Lohnunternehmer beginnen – nämlich bei den Geodaten der Kundenschlüge mit einer tauglichen Navigation über die Feldwege. Das unternehmensübergreifende Datenmanage-

- 1 Lohnunternehmer und weitere Projektpartner iGreen trafen sich zum Expertengespräch in Bad Kreuznach, um erste Praxisinsätze auf den Weg zu bringen
- 2 V.l.: Dr. Ansgar Bernardi (DFKI), Dr. Wolfgang Schneider (DLR Rheinland-Pfalz), Alfred Schmid (BLU/LU-Service).
- 3 V.l.: Lohnunternehmer Stefan Marx, Lohnunternehmerin Ute Bernard mit Sohn. Zwei von weiteren Lohnunternehmen in Rheinland Pfalz, die als Praxispartner Projekte von iGreen umsetzen wollen.

**agroliner<sup>K</sup>**  
by KRÖGER

Kröger Nutzfahrzeuge  
49429 Rechterfeld  
T 04445/9636-0 www.agroliner.de

HARTMETALL IM DIENST DER LANDWIRTSCHAFT

SIEGLER B.V.  
LANDTECHNIK

AGRICARB

Eine 4 bis 10 mal  
längere Lebensdauer!  
Neu !!

In der Aue 4 Tel (02863) 16 93 u. 17 81  
46432 VELEN Fax (02863) 47 94

## Sie haben einen Steuerberater. Wann leisten Sie sich einen *unabhängigen* Versicherungsmakler?

UNSERE AUFGABE BESTEHT DARIN:

- KOSTEN ZU SENKEN
- ABSICHERUNG ZU OPTIMIEREN
- IHREN BETRIEB ZU ENTLASTEN
- SCHADENBEARBEITUNG
- SIE ÜBER NEUERUNGEN ZU INFORMIEREN

Unabhängigkeit  
durch finanzielle  
Freiheit!

**WBJ**  
Versicherungsmakler

Interessenten bieten wir ein kostenloses und unverbindliches Informationsgespräch.  
**Wolfgang Bischoff · Versicherungsmakler · Telefon: (0 49 31) 9 18 24 10**

Eintragung unter Nr.: D-VRQE-5RGKJ-01 IHK-Emden nach § 11 a der Gewerbeverordnung